

Die Linke, Stadtratsgruppe, Am Bachl 16, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 15.03.2021

Telefon (0171) 3 65 95 99

Telefax

E-Mail info@bulling-schroeter.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	25.03.2021
Stadtrat	11.05.2021

Corona Hilfe - Gastro, Kultur und Einzelhandel 4.0

-Dringlichkeitsantrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 15.03.2021-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

DIE LINKE, Stadtrats-Gruppe stellt folgenden Dringlichkeitsantrag - Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung mit folgenden Punkten zu beauftragen:

1. Ausbau von „Order Local“ und Überführung zur IFG:

- 1.1 Die lokale Handelsplattform Order Local wird in die Verwaltung der IFG überführt.
- 1.2 Die Option des digitalen Live-Shopping-Rundgangs wird als Corona-Feature angeboten.
- 1.3 Als Krisenunterstützung für Einzelhandel und Gastronomie übernimmt die Stadt überdies für 2021 die Gebühren auf Händlerseite.
- 1.4 Für Essenslieferung außerhalb des Stadtgebiets wird eine Kooperation mit lokalen Taxlern geprüft, ausgehandelt und dem Stadtrat zur nächsten Sitzung vorgelegt.

2. Kultur am Fenster und Innenhof auf Order Local anbieten:

- 2.1 Order Local wird erweitert um die Rubrik Kultur.
- 2.2 Dementsprechend können Künstler*innen künftig für Auftritte vorm Fenster/ im Innenhof gebucht werden.

3. Parkflächen Umwidmung, Verkehrssicherheit und Sondererlaubnisse:

- 3.1 Gastronom*innen ohne großen Außenbereich bekommen für 2021 die Gelegenheit 1-2 Parkplätze kostengünstig als dauerhafte Außenfläche für ihr Gewerbe bei der Stadt anzumieten und bspw. als Liefer- oder Verkaufsfläche nutzbar zu machen.
- 3.2 Die Geschwindigkeit wird auf Straßen der Anlage 1 über Geschwindigkeitsbegrenzungen oder Maßnahmen wie dem Einsatz von Pflanzkübeln so reguliert, dass die Verkehrssicherheit trotz 3.1 gewährleistet bleibt. So kann versicherungstechnischen Anforderungen entsprochen werden.

4. Freies Parken & Mobilitätsgutscheine:

- 4.1 Anwohner*innen sollen, als Kompensation für den wegfallenden Parkraum während der Dauer der Regelung, ein Angebot zum kostenlosen Parken auf Hallenbad- und Volksfestparkplatz und Mobilitätsgutscheine erhalten und/ oder die Ingolstädter Tiefgaragen vergünstigt nutzen können. Ein entsprechender Vorschlag soll vom Verkehrsmanagement der Stadt zur nächsten Sitzung vorgelegt werden.
- 4.2 Das Verkehrsmanagement der Stadt Ingolstadt sowie die IFG werden angewiesen, die Folgen des verminderten Parkraums, die Nutzung der Kompensationsangebote (Micro Mobility) sowie die Folgen der verminderten Geschwindigkeit auf Verkehr und Frequenz im Handel zu evaluieren.

5. Kultur am Wasser, Donaupromenade und Open Airs:

- 5.1 An der nördlichen Donaupromenade werden 4 Plätze von der Stadt mit Infrastruktur (Strom, Wasser) ausgestattet und kostengünstig (Umsatzpacht) an lokale Gewerbe- oder Markttreibende mit Food-Trucks und Getränkeangebot vergeben. Dabei wird auch auf ein ausreichend vegetarisches und veganes Angebot Rücksicht genommen.
- 5.2 Die Clubhilfe aus dem letzten Jahr wird neu aufgelegt um, wie in 2020, regionale Außenflächen über ein Bewerbungsverfahren beispielbar zu machen.
- 5.3 Das Kulturamt wird beauftragt für 2021 ein Format für ein durchgängiges, kostenloses Kulturprogramm mit regionalen Künstler*innen an der Donaubühne zu veranstalten.

Begründung:

Krisenjahr 2021. (Wirtschafts)leben absichern: Auch 2021 werden wir noch größtenteils im Krisenmodus verharren. Damit unsere kommunalen Inzidenzwerte niedrig bleiben und das wirtschaftliche Leben zumindest auf Sparflamme weiterlaufen kann, gilt es möglichst viele Aktivitäten auf Außenflächen zu verlagern und in kontrollierte Bahnen zu lenken, sowie konsequent Online-Technologien zu nutzen um Kontakte in geschlossenen Räumen auf ein Minimum zu reduzieren. Jeder reduzierte Kontakt erlaubt mittelfristig größere Bewegungsfreiheit.

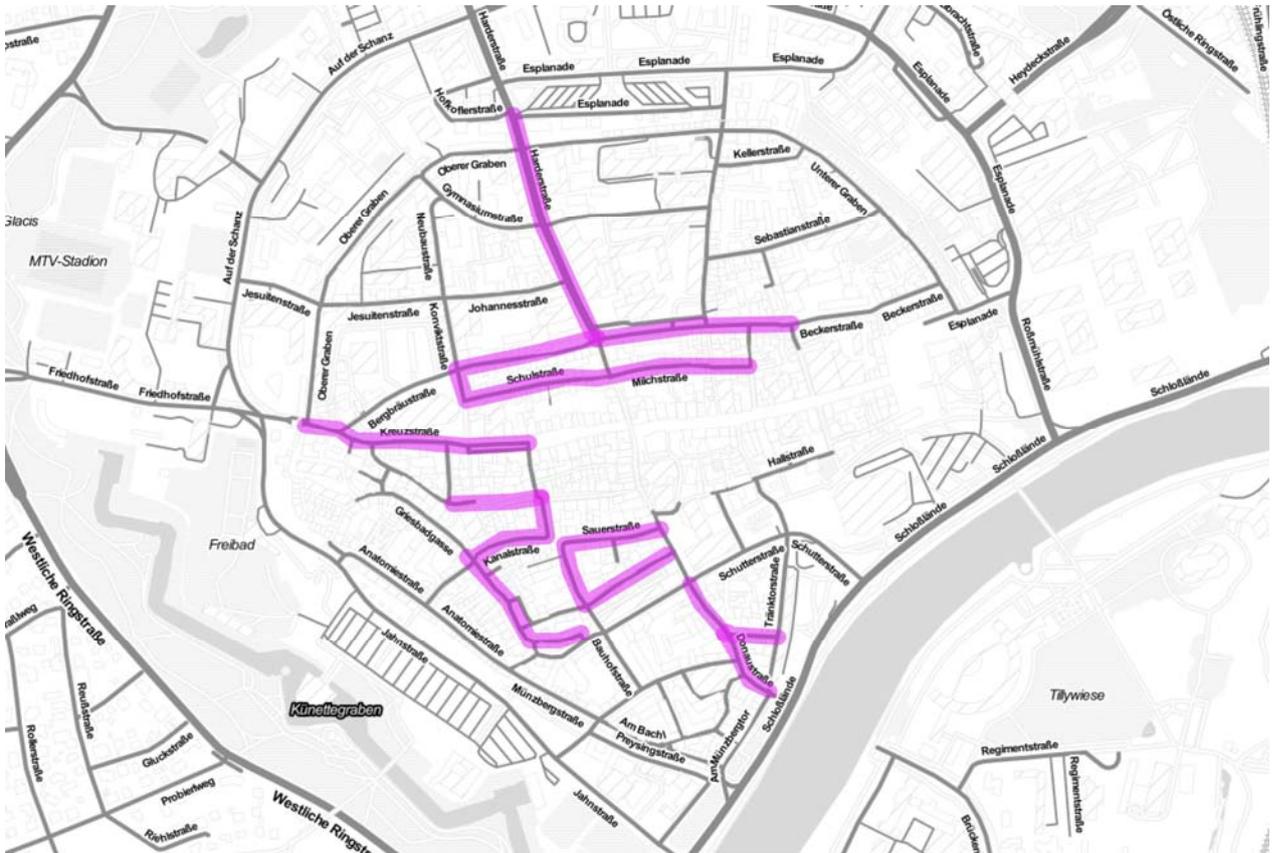
Die Not zur Tugend machen. Aufenthaltsqualität und lokaler Marktplatz: Viele Städte in Deutschland nutzen die Krise, um auf unausgelasteten Flächen lang gehegte Ideen auszuprobieren. Die verminderte Frequenz des Verkehrs ermöglicht die zeitweise Umwidmung von Parkflächen und Straßen. Aber auch die Nachfrage nach Online Angeboten gibt digitalen Technologien ungeahnten Aufwind. Für uns in Ingolstadt bestünde die Chance, strittige Ideen (wie eine teilweise Verkehrsberuhigung) ohne großen Kollateralschaden ausprobieren zu können. Des Weiteren wäre genau jetzt der Zeitpunkt, Ingolstädter*innen auf eine lokale Online Plattform onzuboarden. Hieraus ließe sich ein Netzwerkeffekt generieren und höchstwahrscheinlich ein nachhaltiger Mehrwert für Händler*innen, Künstlerin*innen und Gastronomie schaffen.

Ingolstadt an der Donau. Die günstige Donauattraktivierung und die freie Szene: Die Einbindung der Donau ist ein Ingolstädter Dauerthema. Gerade während der Pandemie würden sich viele Ingolstädter*innen über ein ordentliches kulturelles Angebot an der Donau freuen. Mit günstig zur Verfügung gestellten Stellplätzen für Foodtrucks/ Markttreibende/ Gastronom*innen an der Donau helfen wir in Bedrängnis gekommenen Gewerbetreibenden, deren Festival- und Volksfestsaison dieses Jahr ins Wasser fällt, und erreichen gleichzeitig eine wesentliche Attraktivierung der Donau. Dass solche Konzepte funktionieren, hat das Cafe Tagtraum mit ihrem „Donaurauschen“ die letzten Jahre unter Beweis gestellt. Auch eine vom Kulturamt betriebene „freie Bühne“ würde die Einbindung der Donau unterstützen und gleichzeitig durch die Pandemie ins Schlingern geratene Künstler*innen aus der Region unterstützen.

Kosten und Verwaltungsaufwand. Experimente schaffen Erfahrung und Perspektive: Die hier aufgeführten Maßnahmen kosten natürlich Geld, ermöglichen aber auch wertvolle Erfahrungsgewinne sowie eine angemessene digitale „Markt“infrastruktur für die Zukunft nach der Pandemie. In unseren Augen wäre es lohnenswert, hier und jetzt auszuprobieren, nicht zuletzt, weil mit unserem hier vorgestellten Konzept eine nicht unerhebliche Hilfestellung für Ingolstädter Gewerbetreibende verbunden wäre, die auch noch nach Corona weiterwirken würden.

Bürgerbeteiligung. Von den Betroffenen: Die Grundlage der hier skizzierten Maßnahmen wurden auf einem kollaborativen Treffen mit Betroffenen erarbeitet und in Feedbackloops an Einzelhändler*innen und Gastronom*innen zurückgespielt.

Anlage1. Möglicher Bereich für Geschwindigkeitsbegrenzungen



In den von uns hier verzeichneten Straßen gibt es ein erhöhtes Angebot an Gastronomie, welche schon jetzt Außenbestuhlung nah an Straßen unterhält. Nicht nur mit einer weiteren Ausdehnung der Flächen kommt es schon jetzt bspw. in der Milchstraße häufig zu gefährlichen Situationen mit nah an der Straße sitzenden Gästen sowie schnell vorbeirasenden Autos. Für Parkflächen die bspw. gegenüber des Engelwirts beispielbar wären wäre eine Geschwindigkeitsbegrenzung für eine gemeinsame Nutzung (shared space) aus versicherungstechnischer Sicht obligatorisch.

Nach unserer ersten Kurzevaluation würden wir mit ca. 30 Stellplätzen rechnen, die von Gewerbetreibenden nutzbar gemacht werden könnten.